

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	125 (1974)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Aus der Praxis = Les lecteurs parlent

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Gedanken zu H. Leibundgut**  
**«Zum Problem des Tannensterbens»<sup>1</sup>**

Von *C. Roth*, Zofingen

Oxf.: 174.751:48

Den Feststellungen des Verfassers kann ich voll beipflichten. Ich möchte nur einige persönliche Beobachtungen und Formulierungen beifügen:

1. Im gleichaltrigen Reinbestand verhält sich die Weisstanne bedeutend ungünstiger als die Fichte und die meisten anderen Baumarten:

a) Auch bei konsequenter Auslesedurchforstung gelingt es nicht, einen guten Nebenbestand, eine Stufigkeit und langgeformte Kronen zu erzielen. Die Tanne erträgt sich unter diesen Verhältnissen selbst sehr schlecht.

b) Solche Bestände sind in hohem Masse schneedruckempfindlich.

c) Endzustand: gleichmäßig hoch liegende, kurze Kronen. Bei Auflockerung: Lebensunfähigkeit des Einzelbaumes, Schütterwerden der Kronen, Zuwachsrückgang, Zerfall.

2. Kaum eine Baumart erträgt den Freistand so schlecht wie die Tanne. Ein solcher ist nur in beschränktem Ausmass möglich bei Bäumen mit sehr stark entwickelter Krone. Die Weisstanne ist in hohem Masse auf die Vergesellschaftung mit anderen Baumarten und auf die Entwicklung im stufigen Bestand (Plenterwald, wenn möglich) angewiesen. Ihre sozialen und klimatischen Ansprüche sind sehr hoch, höher als bei unseren übrigen Baumarten.

3. Bei ihr zusagenden Böden (es müssen aber mineralogisch keine Wunderböden sein) und einer guten Wasserhaltung kann die Weisstanne auch in Gebieten mit an sich für diese Baumart eher zu geringen Niederschlagsmengen (zum Beispiel Raum Langenthal—Unterentfelden) sehr leistungsfähige Bestände bilden, namentlich wenn die unter 2. aufgeführten Bedingungen zutreffen.

4. Die Weisstanne ist entwicklungsgeschichtlich eine offenbar hochstehende Nadelbaumart mit hohen Ansprüchen, einer erheblichen Empfindlichkeit und starken Bindung an ein ihr entsprechendes Milieu. Unter ihr passenden Verhältnissen ist sie, verglichen mit unseren anderen Nadelhölzern, zu Höchstleistungen, auch in qualitativer Hinsicht, befähigt.

<sup>1</sup> SFZ 1974, S. 476 ff.